

Neukirch, Benjamin: Über die erlangte Chur-würde Sr. Churfürstl. Durchl. von B...

1 O himmel! fieng unlängst das müde Deutschland an/
2 Wie geht es doch nur zu? daß meiner kinder degen/
3 Dem vor das stoltze Rom die pforten auffgethan/
4 Itzt seine spitze muß mit schaden niederlegen?
5 Daß/ weil der käyser nur von sieben ward erwählt/
6 Die städte sich gemehrt/ die grantzen zugenommen?
7 Nachdem man aber auch den achten Churfürst zehlt/
8 An Schweden Pommern ist/ an Franckreich Elsas kommen?
9 Nimmt dann die tapfferkeit in meinen helden ab?
10 War Friedrich Wilhelm nicht mehr/ weder ihrer sieben?
11 Und ist der grosse geist/ den ich dem vater gab/
12 Nicht in dem sohne noch der welt zurücke blieben?
13 Ach ja! diß alles ist/ wie man gewünscht/ geschehn:
14 Allein der himmel spielt offt hinter larv' und decke.
15 Wir haben dazumahl vor schmertzen nicht gesehn/
16 Daß in der achten zahl nicht/ was in sieben/ stecke.

17 Doch was beklag ich mich? In Leopoldens macht
18 Baut ihm Apollo selbst ein käyserthum auff erden.
19 Acht Musen hat er schon als Fürsten angebracht/
20 Warum soll künftig nun nicht auch der neundte werden?
21 Auff Gwelfischer August! Ich wende mich zu dir.
22 Du solst die letzte noch zu dieser würde schwingen.
23 Denn glaube/ lieber sohn/ dein nahme sagt es mir/
24 Uns Deutschen wirst du ruh/ aus Ungarn friede bringen.
25 Wohl uns! erklang hierauff die Mosel und der Rhein/
26 Nun weißheit käyser ist und Musen fürsten seyn.

(Textopus: Über die erlangte Chur-würde Sr. Churfürstl. Durchl. von Braunschweig und Lüneburg. Abgerufen am 23.01.2018)